

zählung auf die Gründung des Klosters Hirsau hinaus, von der jedoch nur Gottfried und nicht Martin von Troppau berichtet. Schneider hat daher in seiner Edition vermutet, daß Johann den Endpunkt dieser „historiola“ wohl aus Gottfried von Viterbo oder aus den Flores temporum geschöpft haben mußte⁶⁶.

Nicht zuletzt bestehen auch im Prolog des Speculum einige Parallelen zum Liber certarum historiarum, vor allem zu dessen verschiedenen Proömien, welche die hier vorgeschlagene These stützen. So heißt es etwa in dem Albrecht II. gewidmeten Prosaprolog des Liber (wobei die wörtlichen Übereinstimmungen des Liber mit dem Prolog des Speculum im folgenden fett gedruckt sind): *Ex quibus, quasi qui per pratum transit, de diversis floribus fasciculum congregavi, quem non murenulis aureis argento vermiculatis [Hoh. 1, 10], id est sapientia coturnata vel eloquencia phalerata, sed sermone simplici coloratum de sarcinulis mee paupertatis vestre prestancia dedicavi ...*⁶⁷ Wie im Prolog des Speculum (v. 19-22) wird also auch im Liber das beliebte Bild der Wiese herangezogen, deren Blumen zu einem Strauß gebunden werden. Gerade aufgrund der Beliebtheit des Bildes reicht die Parallele allein als Argument für die Autorschaft noch nicht aus. Doch der im Liber auf das Hoheliedzitat folgende Halbsatz enthält einen Gedanken, der inhaltlich übereinstimmend und sogar mit einer Wortgleichheit auch im Speculum vertreten ist (v. 33 f.): In beiden Stellen geht es dem Autor darum, im Sinne eines Bescheidenheitstopos seine Leistung sowohl in intellektueller als auch in stilistischer Hinsicht niedrig zu veranschlagen. Dabei entsprechen die *sapientia coturnata* den *texturas rationis* und die *eloquencia phalerata* den *phaleras ... de compturis Cyconis*, letzteres sogar in wörtlicher Übereinstimmung. Schließlich erscheint sowohl im Liber als auch im Speculum (v. 42) als Gegenbild das Wort *simplex*⁶⁸.

Weiterhin fällt bei den beiden Texten die Verarbeitung desselben Boethiuszitats, und zwar aus der Beschreibung der Sapientia⁶⁹, auf. Vers 49 im Prolog des Speculum entspricht dabei folgender Stelle im

66) Liber certarum historiarum (wie Anm. 1) I (1, S. 69 Anm. 1).

67) Liber certarum historiarum (wie Anm. 1) Praefatio I. (1, S. 144 Z. 22-27); fast übereinstimmend: ebd., Praefatio II. (1, S. 145 Z. 22-25).

68) Zu dieser Gegenüberstellung vgl. FICHTENAU, Herkunft (wie Anm. 6) S. 293.

69) Bei Boethius, De consolatione philosophiae I, pr. 1, heißt es: *Et dextra quidem eius libellos, sceptrum vero sinistra gestebat.*